

Ältere als (Ko-)Produzenten von Quartiersnetzwerken im Ruhrgebiet (QuartiersNETZ)

Die Projektpartner des „QuartiersNETZ“ entwickeln mit und für ältere Menschen reale und digitale Quartiersnetzwerke. Diese sollen gewährleisten, dass Menschen in allen Phasen ihres Älterwerdens am öffentlichen Leben teilhaben und es als Betroffene aktiv entscheidend mitgestalten können. Das Projekt besteht aus sieben Teilprojekten: Die realen sozialen Netzwerke konzentrieren sich auf das (Wohn-)Quartier, um dort Lebende untereinander und mit Akteuren aus den Bereichen Stadt, Wirtschaft und Zivilgesellschaft zusammen zu bringen. Dafür werden u. a. neue Interaktions- und Kommunikationskonzepte entwickelt, beurteilt und bewertet. Ein unterstützendes Schulungs- und Beratungskonzept qualifiziert engagierte Bürgerinnen und Bürger verschiedener Generationen im Hinblick auf eine kontinuierliche Erweiterung und Pflege der Quartiersnetzwerke. Entwicklungswerkstätten werden durchgeführt und Konzepte wie Techniklotsen und -berater erprobt. Im Rahmen des Projektes entwickelte geeignete Partizipations- und Geschäftsmodelle sollen sich selbst tragende, wirtschaftlich und demokratisch nachhaltige Strukturen gewährleisten. Die begleitende Evaluation stellt sicher, dass die Projektergebnisse im Hinblick auf die gesetzten Ziele regelmäßig überprüft werden. Schließlich sollen die aus dem Projekt in vier Referenzquartieren Gelsenkirchens gewonnenen Erkenntnisse auf weitere Städte, Kommunen und Strukturen des Ruhrgebiets übertragen werden.

Das Projekt hat eine Laufzeit von vier Jahren und wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert. Es wurde beim Wettbewerb „Gesundheits- und Dienstleistungsregionen von morgen“ aus insgesamt 78 Bewerbungen als eines von fünf herausragenden Konzepten ausgewählt.

Getragen wird das Projekt von einem breiten Partnernetzwerk. Zum verantwortlichen Projektkonsortium gehören neben dem Generationennetz Gelsenkirchen e. V. auch die Fachhochschule Dortmund, die Universität Vechta, das Forschungsinstitut Fogera mit Wissenschaftlern unterschiedlicher Disziplinen sowie verschiedene Dienstleister.

Ansprechpartner: Marius Khan
Tel.: 0231/9112-660
E-Mail: marius.khan@fh-dortmund.de

Teilprojekt 1: Reales Quartiersnetz

Gemeinsam mit älteren Menschen entwickelt in diesem Teilprojekt das Generationennetz Gelsenkirchen e. V. exemplarisch zunächst in vier unterschiedlichen Stadtteilen Quartiersnetzwerke. Sie sollen Beteiligung Älterer ermöglichen, Orte der Begegnung schaffen sowie Informations- und Dienstleistungsangebote bündeln und für alle verfügbar machen. Das geschieht in Zusammenarbeit mit Dienstleistungsanbietern, kommunalen Trägern und

bestehenden Zusammenschlüssen im Stadtteil. Mit ihren wechselseitig verzahnten Kooperations-, Engagement-, Unterstützungs- und Beteiligungsstrukturen sollen die Quartiersnetze eine sorgende Gemeinschaft nicht nur für ältere Menschen werden.

Um auch die Beteiligung pflegebedürftiger oder nicht (mehr) mobiler Menschen sicherzustellen, werden pilotprojektartig mit dem ambulanten Pflegedienst der Caritas zugehende Beteiligungsmodelle partizipativ entwickelt und erprobt. Auch für Hochbetagte soll so in einem Mix aus nachbarschaftlicher Zuwendung und abgestimmter professioneller Unterstützung Lebenssinn erhalten und ihre Versorgungssicherheit gewährleistet werden.

Mithilfe der anderen Teilprojekte entstehen schrittweise selbsttragende und nachhaltige, wirtschaftlich und technisch innovative sowie demokratiefördernde Strukturen im Quartier, die auf andere Stadtteile ausgeweitet und übertragen werden können.

Ansprechpartnerin: Lisa Heite
Tel.: 0209/169-9854; Mobil: 0157/3303-1694
E-Mail: lisa.heite@gelsenkirchen.de

Teilprojekt 2: Digitale Quartiersplattform

Das Teilprojekt "Digitale Quartiersplattform" entwickelt eine digitale Plattform zur generations- und kulturübergreifenden Unterstützung des realen sozialen Netzes in den Quartieren. Es gibt jedem Einzelnen die Möglichkeit der Teilhabe am realen Leben im Quartier und erhält bzw. verbessert die Lebensqualität im Hinblick auf ein selbstbestimmtes Leben. Die Plattform hält Informationen zu den ansässigen Dienstleistern sowie über Veranstaltungen bereit und bietet die Möglichkeit, bestehende soziale Kontakte zu pflegen und neue zu finden. Für weniger mobile Menschen wird es virtuelle Angebote wie beispielsweise (Video-)Chats, gemeinsames Spielen oder das Bilden von Interessensgemeinschaften geben. Die Plattform ist eng mit dem realen Quartiersnetz verzahnt, so können z.B. Nutzer über die Plattform verschiedenste Hilfestellungen bei den alltäglichen Problemen anbieten oder selber in Anspruch nehmen. Planung und Ausgestaltung der Plattform erfolgen gemeinsam mit den späteren Anwendern, um dem tatsächlichen Bedarf gerecht zu werden und von Anfang an eine möglichst hohe Identifikation mit der Plattform zu erreichen.

Ansprechpartner: Andreas Diepenbrock
Tel.: 0231/9112-571
E-Mail: andreas.diepenbrock@fh-dortmund.de

Teilprojekt 3: Interaktions- und Kommunikationsmedien

Das Teilprojekt entwickelt unterschiedliche Bedienungsformen für (Haushalts-)Geräte und Computer, die der Individualität insbesondere älterer Menschen gerecht werden. Dadurch soll

jeder Mensch die Möglichkeit erhalten mit Systemen umzugehen, wie er oder sie es wünscht. Hierfür müssen zum Teil bestehende Geräte angepasst, zum Teil auch neue Geräte entwickelt werden, aber vor allem geeignete Schnittstellen auf Basis aktueller Standardisierungsbemühungen geschaffen werden. Neben der Bedienbarkeit werden auch Aspekte wie Kosten und Datenschutz behandelt. Über die individuelle Gerätebedienung hinaus eröffnen sich (unter Einbeziehung von Computern mit Internetzugang) auch neue Formen der sozialen Teilhabe insbesondere für jene Menschen, denen dies aus unterschiedlichen Gründen bisher nicht möglich war.

Ansprechpartner: Jonas Sorgalla
Tel.: 0231/9112-570
E-Mail: jonas.sorgalla@fh-dortmund.de

Teilprojekt 4: Schulungs- und Beratungskonzept „Technik erproben und vermitteln“

Wie können ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger für eine digitale Vernetzung im Quartier begeistert werden? Welche Einstiegshilfen können Sie brauchen? Welche Vermittlungswege für ein sicheres "Surfen im Netz" eignen sich am besten? Wie können sich die Senioren und die verschiedenen Generationen untereinander ermutigen und einweisen, damit Verbindungen entstehen und tragfähig werden? Welchen Beratungsbedarf gibt es hierzu? Die Antworten auf diese Fragen bilden die Grundlage zur Entwicklung und Erprobung von Konzepten, wie Ältere in ihren unterschiedlichen Lebenslagen an die Nutzung und Mitentwicklung von virtuellen Kommunikationsmedien herangeführt werden können. Ziel ist unter anderem die Qualifizierung ehrenamtlicher „Techniklotsen“, die älteren Menschen die Techniknutzung näherbringen.

Ansprechpartnerin: Katharina Schott
Tel.: 0176/800 11 253
E-Mail: schott@fogera.de

Teilprojekt 5: Geschäfts- und Partizipationsmodell

Die Entwicklung von Geschäftsmodellen zielt auf die Etablierung effektiverer und effizienterer Dienstleistungsstrukturen im Ruhrgebiet, die innovative Kommunikations-Technologien nutzen und auf vorhandenen Dienstleistungsinfrastrukturen aufbauen. Die partizipativ entwickelten Geschäftsmodelle ermöglichen sektorübergreifende Leistungsangebote und umfassen auch Finanzierungsmodelle zur nachhaltigen Sicherung der wirtschaftlichen Tragfähigkeit.

Damit verknüpft ist das Modell der beteiligungsorientierten, sozialen Quartiersgestaltung, das insbesondere das Wissen Älterer und die Kompetenzen von Dienstleistern vor Ort einbindet. Das Partizipationsmodell entsteht vor allem im Zusammenwirken von (älteren) Bürgerinnen

und Bürgern (Zivilgesellschaft), lokaler Dienstleistungswirtschaft, verbandlichen und städtischen Akteuren und bildet die Kooperations- und Unterstützungsstrukturen im gesamten Quartiersnetz ab. Es zielt auf die Stärkung und (Fort-)Entwicklung direktdemokratischer Beteiligungsformen und deren Verzahnung mit den repräsentativen kommunalpolitischen Organen (Stichwort: Bürgerkommune).

Ansprechpartnerin Partizipationsmodell:

Dr. Annette Krön

Tel.: 0231/755-6292

E-Mail (vorübergehend): harald.ruessler@fh-dortmund.de

Ansprechpartner Geschäftsmodell:

Prof. Dr. Uwe Fachinger

Tel.: 04441/15 324

E-Mail: uwe.fachinger@uni-vechta.de

Teilprojekt 6: Evaluation

Ziel der projektbegleitenden Evaluation ist die gleichberechtigte Einbeziehung aller am Prozess der Quartiersnetzentwicklung Beteiligten. Der forschungsgestützte Bewertungsprozess (Evaluation) ist phasenförmig angelegt; (Teil-)Ergebnisse werden etappenweise sowohl an die Beteiligungsteams bzw. die örtlichen Arbeitsgruppen als auch an die jeweiligen Teilprojektpartner des Projektverbundes weitergegeben und zur Diskussion gestellt. Die Evaluation umfasst zudem eine Bestandsaufnahme zu Beginn und eine abschließende Bewertung der Projektergebnisse am Ende des Projekts.

Ansprechpartnerin: Miriam Grates

Tel: 0231/755-6292

E-Mail (vorübergehend): harald.ruessler@fh-dortmund.de

Teilprojekt 7: Transfer

Das Teilprojekt Transfer wird andernorts mit altersgerechter partizipativer Quartiersgestaltung gewonnene Erfahrungen für das Projekt QuartiersNETZ nutzbar machen und die Erkenntnisse des Projektes bereits in der Projektlaufzeit mit anderen Kommunen, Unternehmen, Institutionen und der Forschung austauschen. Dazu dienen eigene Veranstaltungen und Konferenzen, Veröffentlichungen sowie ein Transferbeirat. Ziel ist, weitere Quartiersnetze in Gelsenkirchen, in anderen Ruhrgebietskommunen sowie im gesamten Bundesgebiet zu initiieren.

Ansprechpartner: Dr. Wilfried Reckert
Tel.: 0157/54 078 943
E-Mail: wilfried.reckert@fh-dortmund.de

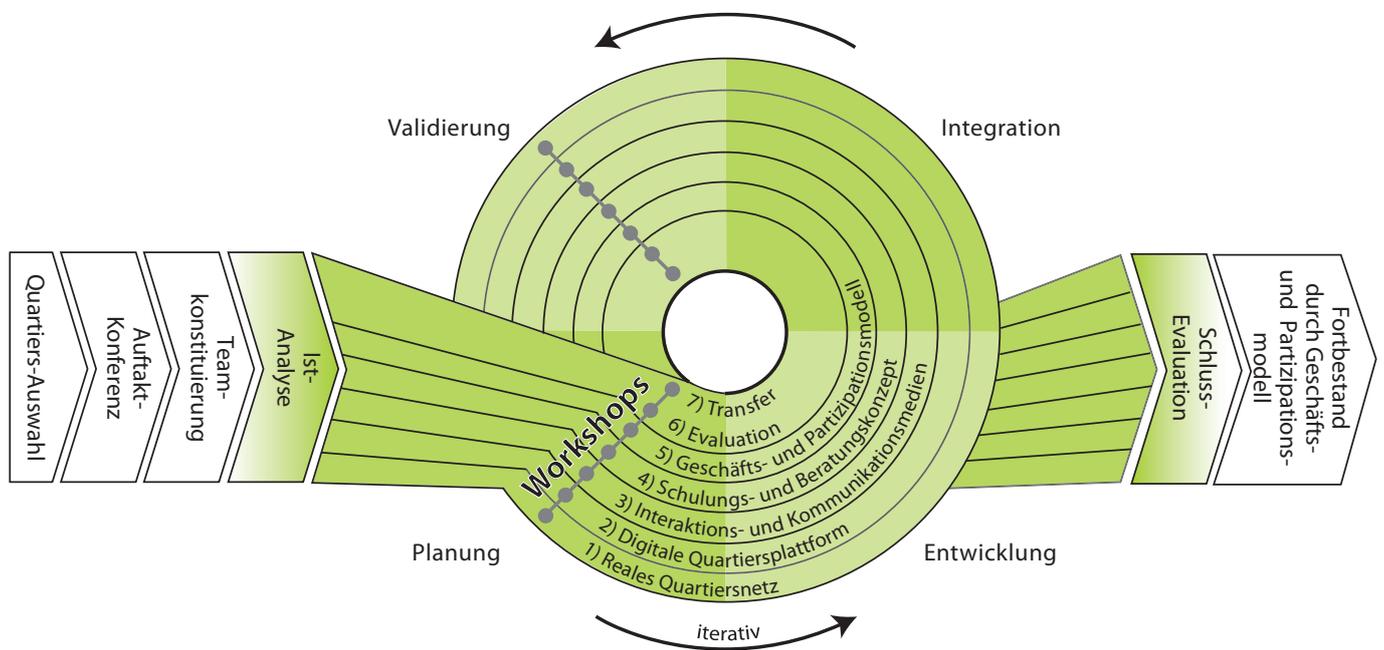
Stand: Oktober 2014

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Abb.: Partizipatives und iteratives Entwicklungsmodell



Zeitlicher Ablauf des Projektes QuartiersNETZ

quartiersbezogen

je vier Workshops pro Jahr in den vier ausgewählten Quartieren = 60 Workshops
(Buer-Ost, Beckhausen-Nordwest=Schaffrath, Schalke und Hüllen)

Januar 2015, 2016, 2017, 2018

April 2015, 2016, 2017, 2018

Juli 2015, 2016, 2017, 2018

Oktober 2015, 2016, 2017

stadtweit

Workshops zum Austausch aller Arbeitsgruppen = 7 Workshops

Dezember 2014

Juni 2015, 2016, 2017

November 2015, 2016, 2017

QuartiersNETZ-Konferenzen = 5 Konferenzen

27. Oktober 2014 (Auftaktveranstaltung)

Oktober/November 2015, 2016, 2017

November 2018 (Auswertungs- und Übergabekonferenz)

über die Region hinaus

wissenschaftliche Konferenzen = 2 Konferenzen

März 2017

Juni 2017 (Transferkonferenz)

Teilnehmerinnen und Teilnehmer Pressegespräch 27.10.2014



Podium

Astrid Rumpf-Starke

Senioren- und Behindertenbeauftragte der Stadt Gelsenkirchen, Geschäftsführerin Generationennetz Gelsenkirchen e. V.

Prof. Dr. Sabine Sachweh

Professorin für Angewandte Softwaretechnik am Fachbereich Informatik der Fachhochschule Dortmund, Projektleiterin QuartiersNETZ (Teilprojekt Digitale Plattform, Teilprojekt Interaktion)

Prof. Dr. Uwe Fachinger

Professor für Ökonomie und Demographischen Wandel am Institut für Gerontologie der Universität Vechta (Teilprojekt Partizipations- und Geschäftsmodell)

Prof. Dr. Harald Rübler

Professor für Sozial- und Politikwissenschaften am Fachbereich Angewandte Sozialwissenschaften der Fachhochschule Dortmund (Teilprojekt Partizipations- und Geschäftsmodell, Teilprojekt Evaluation)



Ansprechpartnerinnen und -partner der anderen Teilprojekte

Lisa Heite

Stellv. Geschäftsführerin Generationennetz Gelsenkirchen e. V. (Teilprojekt Reales Quartiersnetz)

Peter Spannenkrebs

Caritasdirektor für die Stadt Gelsenkirchen (Teilprojekt Reales Quartiersnetz – aufsuchende Beteiligungsmöglichkeiten)

Prof. Dr. Elisabeth Bubolz-Lutz

Professorin am Institut für Berufs- und Weiterbildung der Universität Duisburg-Essen; Direktorin Forschungsinstitut Geragogik e. V. (Teilprojekt Schulungs- und Beratungskonzept)

Dr. Wilfried Reckert

Ehemaliger Senioren- und Behindertenbeauftragter der Stadt Gelsenkirchen, Forschungsinstitut Geragogik e. V. (Teilprojekt Transfer)

Beteiligte und Partner – Projekt Quartiersnetz

 **Konsortium**

Caritasverband Gelsenkirchen



Fachhochschule Dortmund



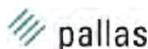
Forschungsinstitut Geragogik e. V.



Generationennetz Gelsenkirchen e. V.



Pallas GmbH



QuinScape GmbH



Universität Vechta



 **Partner**

BOGESTRA AG



EuroExpertise UG



ISIS IC GmbH



Krebs Consulting & IT-Services GmbH & Co. KG



Regionalverband Ruhr RVR



Stadt Gelsenkirchen



Wilddesign GmbH & Co. KG



Weitere Partner

Apothekerkammer Westfalen-Lippe • BIT inklusiv – Barrierefreie Informationstechnik für inklusives Arbeiten • Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen e. V. (BAGSO)
 Deutsche Annington Business Management GmbH • Forschungsgesellschaft für Gerontologie e. V.
 Gelsenkirchener Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft mbH • Handwerkskammer Münster
 Haushaltsdienste Gelsenkirchen e. V. • Institut Arbeit und Technik • Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe • Landesseniorenvertretung NRW e. V. • Locate solutions GmbH
 Wirtschaftsförderung metropol Ruhr GmbH • ZWAR Zentralstelle Köln

